02/2019 VIERTELJÄHRLICHE MARKTPERSPEKTIVEN

perspectives

IMPRESSUM
Herausgeber: Bank CIC (Schweiz) AG
Marktplatz 13, Postfach
4001 Basel, Schweiz, T +41 61 264 12 00
Autoren: John James Bayer *(jb)*, Jürg Bützer *(jub)*, Luca Carrozzo *(cal)*, Fabiana Castiglione *(fabot)*, Mario Geniale *(mge)*, Yves Grütter *(gruve)*, Carl Münzer *(muc)*, Robert Olloz *(robol)*, Dimitri Paunov *(paudi)*
Redaktionsschluss: 12.03.2019

Liebe Leserinnen und Leser

Sixpack
Zum Höhepunkt der Eurokrise im Jahr 2011 verhandelten der Europäische Rat und das Europäische Parlament über eine Reform des Stabilitäts- und Wachstumspaktes. Die sechs vereinbarten Gesetzgebungsmassnahmen, das sogenannte Sixpack, traten am 13. Dezember 2011 in Kraft. Eines der Ziele war es, allfälliges Fehlverhalten bei Verletzungen der Defizitgrenze früher und direkter zu sanktionieren. Eines der ersten Länder, das diesen neuen Mechanismus fast zu spüren bekommen hätte, bei dem in letzter Sekunde aber noch eine Einigung gefunden wurde, war Italien. Der nächste Kandidat könnte in diesem Jahr Frankreich werden, wird für das Jahr 2019 doch ein Budgetdefizit in der Höhe von 4% des Bruttoinlandproduktes befürchtet.

In einer Zeit, in der das makroökonomische Gleichgewicht noch lange nicht wiederhergestellt ist, erscheinen diese von Technokraten geschaffenen Richtlinien nicht sehr durchdacht. Wie sonst lässt sich die massive Aufblähung der Bilanz der Europäischen Zentralbank zur Unterstützung der europäischen Wirtschaft erklären? Vielleicht müssen wir eines Tages feststellen, dass auch das Sixpack eine «Schnapsidee» war.

Mario Geniale
Chief Investment Officer

Volkswirtschaftliche Perspektiven

Folgen Sie uns auf Twitter @Bank_CIC

Nach viermaliger Erhöhung der Leitzinsen durch die US-Notenbank im Jahr 2018 wurden die Finanzmärkte nervös. Die Kombination aus restriktiver Geldpolitik, Anzeichen einer Konjunkturabschwächung und Zunahme geopolitischer Risiken hat dazu geführt, dass die Aktienmärkte im vierten Quartal 2018 stark eingebrochen sind.

Die Risiken nehmen zu
Die sonst so robusten Wirtschaftsdaten aus Deutschland fielen zuletzt deutlich schlechter aus als erwartet. Die Industrieproduktion etwa sank um 4,7%, was den höchsten Rückgang seit 2009 darstellt. Insgesamt scheinen die Risiken für die grösste Volkswirtschaft Europas zuzunehmen. Sinngemäss hat die EU-Kommission ihre BIP-Wachstumsprognose 2019 für die Eurozone auf 1,3% nach unten revidiert – im vergangenen Herbst lag sie noch bei 1,9%.

Auch der Handelsstreit zwischen den USA und China birgt weiterhin Risiken. Xi Jinping und Trump haben sich zwar auf ein 90-tägiges Moratorium geeinigt, die Tarif-Drohungen können aber jederzeit wieder aktiviert werden. Die Investitionen in China sind aufgrund dieser unklaren Situation deutlich zurückgekommen und das Wachstum ist so tief wie seit 1990 nicht mehr.

Die globalen Unsicherheiten nehmen zu. Das Verhältnis zwischen China und den USA bleibt schwierig, in Europa zeichnet sich eine Abkühlung der Konjunktur ab und die Vorlaufindikatoren in der Schweiz mahnen zur Vorsicht. Dies sind Warnhinweise, welche die Zentralbanken dazu bewegen dürften, ihre lockere Geldpolitik weniger schnell einzuschränken als geplant. *(cal)*

Märkte

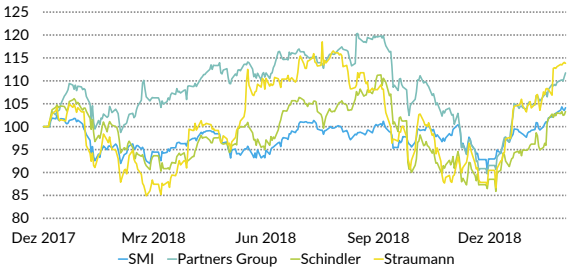
«Notenbanken werden zu Banken in der Not!»

Der erfreuliche Jahresauftakt hängt stark mit den besänftigenden Kommentaren des US-Notenbank-Chefs bezüglich zukünftiger Zinserhöhungen zusammen. Der konjunkturelle Ausblick hat sich allerdings verschlechtert. Während der Handelskonflikt zwischen den beiden führenden Industriestaaten ungelöst bleibt, nimmt auch die Dynamik der Firmengewinne ab. Geopolitisch gibt es zudem wenig Positives. Aber die Anleger vertrauen darauf, dass die Notenbanken die Börsenhausse weiter unterstützen werden. ***(jub)***

Aktien Schweiz

Auch im laufenden Jahr wird mit einem robusten Gewinnwachstum für Schweizer Unternehmen gerechnet, was dem hiesigen Aktienmarkt zu positiven Erträgen verhelfen dürfte. Hinzu kommen die nach wie vor attraktiven Dividendenrenditen bei einer historisch nicht übertriebenen Bewertung. Sollten sich die Warnsignale einer sich abschwächenden Weltwirtschaft jedoch verstärken, kommen die defensiven Eigenschaften der Schweizer Börse zum Tragen. Wir favorisieren die Aktien von **Partners Group, Schindler** und **Straumann**. *(robol)*

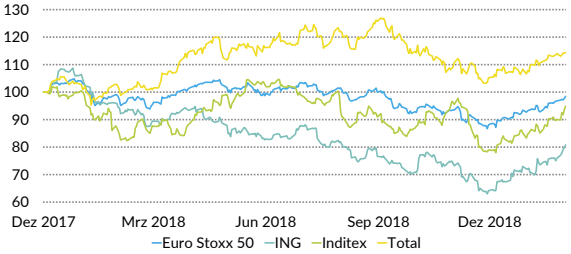
SMI



Aktien Europa

Der Dauerpatient sorgt politisch und wirtschaftlich für negative Schlagzeilen. Untereinander zerstritten, zeigt die EU Grossbritannien bei den Brexit-Verhandlungen die kalte Schulter. Der Konjunkturmotor – belastet durch den Handelsstreit – stottert. Angesichts dieser wenig ermutigenden Aussichten ist die EZB gezwungen, die expansive Geldpolitik fortzusetzen. Wir bleiben bei unserer vorsichtigen Markteinschätzung. In einem defensiv ausgerichteten Portfolio setzen wir auf Firmen wie **ING, Inditex** und **Total**. *(jub)*

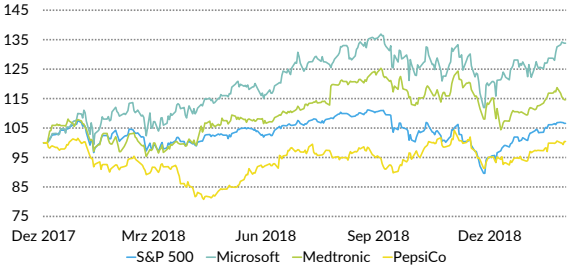
Euro Stoxx 50



Aktien USA

Die teilweise Stilllegung des amerikanischen Staatsbetriebs, der Handelsdisput mit China sowie eine merkliche Abnahme der Weltwirtschaftsdynamik zeigen erste Spuren in den US-Konjunktur-Indikatoren. Trotzdem weisen die USA weiterhin einen robusten Wirtschaftsgang auf. Die für 2019 erwarteten Gewinnwachstumszahlen liegen zwar unter den Wachstumsraten des Vorjahres, sind aber noch immer im oberen einstelligen Bereich. Diese Ausgangslage spricht für eine solide US-Börse. **Microsoft, Medtronic** und **PepsiCo** finden wir interessant. *(jb)*

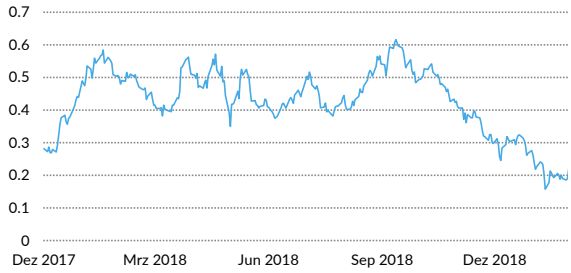
S&P 500



Obligationen

Der seit Oktober 2018 anhaltende Sinkflug bei den Zinsen hat sich im neuen Jahr fortgesetzt. Politische Unsicherheiten, sich abschwächende Konjunkturaussichten und die aktuelle Situation der Teuerung waren massgeblich dafür verantwortlich. Eine Normalisierung der Geldpolitik in Europa dürfte deshalb weiter auf sich warten lassen. Aufgrund sinkender Kreditprämien und der positiven Entwicklung bei den Anleihen empfehlen wir, Gewinne auf risikoreiche Positionen – beispielsweise mit langer Duration oder hohem Kreditrisiko – zu realisieren. *(muc)*

10-jährige Schweizer Swap-Sätze



Kolumne

#Kundennähe schafft Mehrwert

Um unseren Kundinnen und Kunden einen Mehrwert bieten zu können, müssen wir sie verstehen. Es ist wichtig, dass wir ihre Situation kennen und wissen, wie sie denken und funktionieren. Nur so können wir in ihren Perspektiven denken.

Eine Frau wendete sich kürzlich auf Empfehlung eines unserer Kunden an uns. Beim ersten Beratungstermin erzählte sie uns, dass sie geerbt hatte, legte uns die Erbbescheinigung vor und sagte, sie wolle das gesamte Geld aus der Erbschaft anlegen mit dem Ziel, den Betrag in den kommenden fünf Jahren zu verdoppeln.

Als Erstes haben wir mit ihr ein Strategiegespräch geführt. Dort ging es im Wesentlichen darum, ihre Situation, ihre Pläne, ihre Bedürfnisse und ihre Ziele abzuholen und diese in einem Zeitstrahl abzubilden. Im Sinne unseres ganzheitlichen Beratungsansatzes haben wir nicht nur ihr finanzielles, sondern auch ihr persönliches und berufliches Umfeld berücksichtigt.

Im Gespräch stellte sich heraus, dass sie sich einen lang gehegten Traum erfüllte: Zusammen mit ihrem Mann habe sie kürzlich ein Bed & Breakfast eröffnet und dafür ihre Arbeitsstelle als Ärztin aufgegeben. Das Geschäft sei gut angelaufen, aber sie müsse immer wieder etwas Geld aus ihrem geerbten Vermögen aufwenden, da die Einnahmen noch nicht kostendeckend seien. Die ehemalige Ärztin erzählte uns zudem, dass sie ungern Risiken eingehe, weil das geerbte Vermögen ihre Sicherheit für das B&B-Projekt sei. Nach der Analyse wurde schnell klar, dass die von ihr angestrebte Investition nicht mit ihren Zielen übereinstimmte.

> «In den Perspektiven unserer Kunden zu denken, ist unser *Daily Business*.»

Wir haben uns nicht damit zufriedengegeben, ihr ein Produkt oder Mandat anzubieten, welches ihren anfänglichen Vorstellungen entsprochen hätte. Im Gegenteil: Wir haben uns in ihre Lage hineinversetzt und ihr die Vor- und Nachteile der geplanten Anlage aufgezeigt. Möchte sie wirklich ihre ganze Erbschaft anlegen? Ist sie bereit, ein grosses Risiko zugunsten von mehr Rendite einzugehen? Kann sie auf Liquidität und damit auf Flexibilität verzichten? All diese Fragen beantwortete sie mit einem klaren «Nein» und ihr wurde bewusst, dass ihre ursprüngliche Idee gar nicht zu ihrer Situation passte.

Wir haben ihr Anlagealternativen aufgezeigt, woraufhin sie entschieden hat, nur einen Teil ihrer Erbschaft anzulegen. Sie schloss mit uns ein Vermögensverwaltungsmandat ab, welches ihrer Risikofähigkeit und Risikobereitschaft entspricht. Durch den Abschluss des Mandats werden die Anlageentscheide an unsere Expertinnen und Experten delegiert, die das Kapital professionell verwalten. Dadurch bleibt der Unternehmerin genügend Zeit, sich um die Führung ihres B&B zu kümmern. Um jederzeit über genügend Liquidität und somit Flexibilität zu verfügen, wird ein grösserer Betrag auf einem Kontokorrent gehalten, bis sich das B&B aus den erwirtschafteten Einnahmen selber finanziert. Letztendlich resultierte eine Investition mit – verglichen mit ihrer ursprünglichen Idee – deutlich weniger Risiko, verbesserter Liquidität und angemessener Diversifikation ihrer Vermögenswerte, massgeschneidert auf die persönlichen Bedürfnisse der Kundin.

Mehr Nähe entsteht nicht durch längeren Händedruck, sondern durch vertiefte Auseinandersetzung mit Ihnen, Ihrem Unternehmen und Ihren Plänen. Denn unser oberstes Ziel ist die Optimierung Ihrer Finanzen. Unternehmerische Denkweise, persönliche und ganzheitliche Beratung sowie massgeschneiderte Lösungen machen uns unverwechselbar.

In den Perspektiven unserer Kunden zu denken, ist unser «Daily Business». Durch die vertiefte Auseinandersetzung mit der Situation der Kundin sowie mit ihren Zielen und Bedürfnissen haben wir die für sie beste Lösung gefunden. Denn Kundenzufriedenheit ist für uns das A und O.

Yves Grütter
Branch Manager Basel

Die Kolumne widerspiegelt die persönliche Meinung des Autors.

In Kürze

Thematische Investitionen

Investitionen in bestimmte Bereiche, die dem individuellen Lebensstil entsprechen, haben stark zugenommen. Nach dem Kollaps der Internetaktien zu Beginn des Jahrtausends haben viele nur ungern in einzelne Sektoren angelegt. Heute integrieren Asset Manager aber Bereiche wie «Healthy Living», «Video Gaming» und «New Mobility» vermehrt in die Produktpalette. Natürlich bergen solche thematischen Investitionen eine gewisse Volatilität sowie «Bust-Gefahren». Nichtsdestotrotz ermöglichen diese Anlageformen, Kapital in gesellschaftliche Entwicklungen zu investieren, an die man stark glaubt, und sich ihnen dadurch näher zu fühlen. *(paudi)*

Sprungbrett zum Erfolg

Vom 10. bis 14. Mai 2019 findet zum elften Mal das Internationale Circus Festival YOUNG STAGE Basel statt.
Die Bank CIC ist seit zwei Jahren Presenting Partner des Festivals und hat diese Partnerschaft kürzlich um drei Jahre verlängert. Mit unserem Engagement setzen wir uns für die Förderung der nächsten Generation an Profi-Artisten ein. Auch in diesem Jahr wird das Festival von verschiedenen Outdoor-Spektakeln begleitet. Weitere Informationen und Tickets erhalten Sie unter **cic.ch/young-stage.** *(fabot)*

Bank CIC (Schweiz) AG
Basel, Fribourg, Genf, Lausanne, Lugano, Neuchâtel, Sion, St. Gallen, Zürich

Glanzresultat 2018

Die Bank CIC steigerte 2018 ihren Gewinn um 25% auf CHF 29,3 Mio. und erzielte das beste Ergebnis in ihrer 109-jährigen Geschichte. Wir konnten in allen Ertragspfeilern deutlich zulegen, wobei Haupttreiber beim Ertragsanstieg neben dem Zinsgeschäft das Dokumentargeschäft und unser Angebot im Bereich Mergers & Acquisitions waren. Darüber hinaus erhöhte sich die Bilanzsumme dank starker Zunahme der Kundeneinlagen um 10,1% auf CHF 9,3 Mrd.
Wir freuen uns über ein neues Glanzresultat, das ohne das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden nicht möglich gewesen wäre. Die Jahreszahlen 2018 finden Sie unter **cic.ch/geschaeftsbericht.** *(fabot)*

Aktuelle Zinssätze

in CHF, Stand 01.04.2019

Sparen	Privatpersonen	Unternehmen und Unternehmer
Sparkonto	0,200%	kein Angebot
Anlagekonto	0,150%	0,050%
Vorsorgen		
3a-Vorsorgekonto	0,400%	kein Angebot
Freizügigkeitskonto	0,250%	kein Angebot
Zahlen		
Privatkonto	0,030%	kein Angebot
Kontokorrent	0,000%	0,000%

Sparkonto/3a-Vorsorgekonto: Angebot für Kundinnen und Kunden mit Domizil Schweiz.
Saldounabhängig können Negativzinsen belastet werden (ausgenommen Sparkonto und Vorsorgekonten).
Konditionen für Kunden mit Domizil Ausland auf Anfrage.
Die aktuellen Zinssätze und Konditionen finden Sie auf **cic.ch.**

DISCLAIMER
Dieses Dokument dient lediglich zu Informations- und Marketingzwecken. Die darin enthaltenen Informationen sind keine individuellen Empfehlungen, kein Angebot, keine Aufforderung zur Abgabe eines Auftrages zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Anlagen sowie keine Beratung in rechtlicher, steuerlicher oder sonstiger Hinsicht. Allfällige in diesem Dokument enthaltene Aussagen und Prognosen sind rein indikativ und können jederzeit und ohne Vorankündigung geändert werden. Die Bank CIC (Schweiz) AG übernimmt keine Gewähr hinsichtlich Vollständigkeit, Zuverlässigkeit, Richtigkeit und Aktualität der vorliegenden Informationen. In die Zukunft gerichtete Aussagen und Prognosen basieren auf gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen und sind daher keine gesicherten Indikatoren für künftige Ergebnisse. Die Bank lehnt jegliche Haftung für Schäden ab, die im Zusammenhang mit der Verwendung der in diesem Dokument enthaltenen Informationen entstehen. Das vorliegende Dokument ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse und hat folglich die gesetzlichen Vorschriften für die Unabhängigkeit der Finanzanalyse nicht zu erfüllen. Der Versand, die Einfuhr oder die Verbreitung des vorliegenden Dokuments, wie auch dessen Kopien, in den Vereinigten Staaten oder an US-Personen (im Sinne von Regulation S des US Securities Act von 1933 in dessen jeweils gültiger Fassung) sind nicht zulässig. Dies gilt ebenso für andere Rechtsordnungen, die derartige Handlungen als Verstoss gegen ihre Rechtsordnung ansehen.